

82.

17/4 11
Bank 13.4.11

6
1911.

Jahresbericht

über das

Städtische Realgymnasium

(Reformschule)

zu

Barmen

für das Schuljahr 1910.

Inhalt:

1. Schüler-Studienfahrten von Prof. Dr. Dütschke,
 2. Schulnachrichten von dem Direktor Prof. Dr. Rudolph.
-

1911
Progr. Nr. 659.

Barmen.
Druck von D. B. Wiemann.

gba
7 (1911)

L. M. 6
Bü.

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Dem Kuratorium gehören folgende Herren an:

1. Beigeordneter Dr. **Hartmann.**
2. Kommerzienrat **Julius Erbslöh.**
3. Superintendent **Bausch.**
4. Kreisarzt Dr. med. **Kriege.**
5. Kommerzienrat **Friedrich Wilhelm Boelling.**
6. **Max Luhn.**
7. Rechtsanwalt Dr. **Wesenfeld.**
8. **Gustav Evertsbusch.**
9. Der jeweilige **Direktor.**



11 447

I. Schüler-Studienfahrten.

In den Halleschen „Lehrproben und Lehrgängen aus der Praxis“ werden zwei Ausflüge unserer O II a und U I b eingehender vom Standpunkte des erziehenden Unterrichtes aus erörtert werden. Da diese Aufsätze dem größeren Publikum, insbesondere den Eltern unserer Schüler, nicht zugänglich sind, schicken wir unserm Osterprogramm einen kurzen Bericht voraus.

Für den naturwissenschaftlichen, Zeichen- und technischen Unterricht ist es in Barmen wie anderen Orten leicht, die „Anschauung“ heranzuziehen und als Grundlage des Unterrichts zu gewinnen, wozu auch Besuche von Fabriken dienen. Dem Französischen kommen hierorts regelmäßige Aufführungen einer guten Pariser Truppe und gelegentliche Vorträge in französischer Sprache zu statten. Es sollte nun der Versuch gemacht werden, auch für das scheinbar sprödeste Gebiet, das althilologische, den Boden der Anschauung zu verbreitern.

Die betreffenden Klassen werden kunstgeschichtlich, besonders durch den Unterricht in der alten Geschichte, gut vorgebildet; in diesem Schuljahre waren gerade als deutsche Aufsatzthemen zur Wahl gestellt worden: Kann man von Entwicklung in der ägyptischen Kunst sprechen? wobei Pyramide, Tempel und Säule vornehmlich betrachtet, also Architektonisches bevorzugt wurde. — Sodann auf dem Felde der Innenkunst: Renaissance und Rocaille in altbergischem Hausrat, worunter Truhen und Schränke hervorrangen; die Ausstellung in Schwelm (altes Amtsgericht) wurde besucht und die Jahrtausendausstellung von Barmen wenigstens im Bilde (Dr. Bredt-Reiche) herangezogen.

Nunmehr konnte die von dem Berichterstatter an der Grenze von Berg und Mark gepflegte Heimatkunde auf die Spuren der Römer ausgedehnt werden. Nördlich vom Herzogtum Berg drangen die Welteroberer, an der Lippe entlang, gegen die mittlere Weser, das Land der Cherusker, siegreich vor: so unter Drusus, dem Stiefsohne des Kaisers Augustus, seit dem Jahre 12 vor Christus; als sie im Jahre 9 nach Christus sich so sicher glaubten, daß sie aus „Niedergermanien“ und Westfalen eine römische Provinz schaffen wollten, brach das Luftschloß zusammen. Jedoch nur dem Mute, der Klugheit und dem Freiheitsdurst des Armin ist es zu danken, daß wir nicht vor zwei Jahrtausenden romanisiert wurden.

Die letzte römische Feste am rechten Rheinufer, gewaltige Erdwerke, die mehrmals von Germanen erstürmt und zerstört wurden, sind an der unteren Lippe bei Haltern aufgedeckt worden:

Aliso

hieß das Bollwerk bei den alten Historikern. Am Vorabend unseres Ausfluges wurden die Schüler durch einen Vortrag mit Lichtbildern unterrichtet, für die wir dem Archäologischen Institut der Universität Münster sowie Herrn Universitätsprofessor Köpp zu großem Dank verpflichtet sind; — an Ort und Stelle war jeder mit einer Postkarte bewaffnet, welche die römischen

Lager der Jahre 12 vor bis 16 nach Christus westlich von Haltern darstellte; zunächst wurde das sanft zur Lippe sich neigende Gelände abgeschritten, die Stellen der Tore und Hauptstraßen gesucht, die Wiederherstellung von Wall und Graben an der Nordostecke geprüft. Auch Karl der Große hat bei Haltern den Übergang aufs südliche Ufer [der zur Römerzeit ins Land der auch im Wuppertal hausenden Sigambrier führte] — befestigt! Armin und die mit den Cheruskern verbündeten Stämme haben hier eine durch einzigartige Werke ausgezeichnete Hauptstellung der Römer zerstört, die Varus anno 9 nicht mehr hatte erreichen können. Im Museum wurden die metallenen und irdenen Überreste des Lagers, der Besitz der fliehenden Römer, eingehend besichtigt. Denn der ganze Ausflug diente als Vorbereitung einer größeren Reihe wissenschaftlicher Schülerarbeiten: Ein Mathematiker untersuchte die der Wallrekonstruktion durch Oberstleutnant Dahm und Geheimen Baurat Biermann zugrunde liegenden Berechnungen; andere die Ausgrabungen im Bereich des praetorium, des aus Fachwerk erbauten Feldherrnzeltens bzw. Verwaltungsgebäudes; oder die offenbaren Überbleibsel eines Offizierhaushaltes. Vier Schüler übernahmen die äußerst schwierige Besprechung der zahllosen Tongefäße, die nach dem jüngeren Lösckke eine relative, vielleicht auch absolute Chronologie der römischen Lagerbenutzung ermöglichen. Zwei Primaner hatten die griechischen und lateinischen Quellen über den „Krieg“ des Varus und seine Beziehung zu den Lippefestungen der Römer zu erörtern. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Schuchhardt (Direktor des Königlichen prähistorischen Museums zu Berlin) recht hat mit der Annahme: bei Haltern lag die berühmteste Römerfestung im rechtsrheinischen Germanien: Aliso; Oberaden kann Aliso nicht sein, und am Lippeoberlauf, in der Nähe von Paderborn, ist bis jetzt kein Beweis durch den Spaten erbracht.

Ara Ubiorum.

Köln ist für die Barmer Katholiken noch heute, war bis zur Reformation für uns alle die Metropole; aber schon bald nach 500 und der Bekehrung der Franken zogen hier die Kölner Missionare ins Land; früh wurden Soest, Menden und Schwelm zu bischöflichen Tafelgütern; im Jahre 663 starb Bischof Kunibert, der vom Schwelmer Frohnhof u. a. jährlich 12 Karrenladungen (carradas) Holz einem Kölner Laienbruder testamentarisch aussetzte: also war auch Barmen sehr früh durch fahrbare Wege mit der uralten Hauptstadt verbunden! In der vorgeschichtlichen Zeit werden wir sie nie genauer erforschen können. Im Jahre 38 vor Christus retteten die Römer die damaligen Nassauer, die Ubier, ihre Freunde, vor dem Hasse der anderen Germanen nach Köln, das zunächst eine befestigte Stadt der Ubier (oppidum Ubiorum), dann zur augusteischen Zeit ein Lager (castra) für 2 Legionen wurde. Unmittelbar vor der Niederlage des Varus erhielt es einen Augustusaltar, wo der Kaiser göttlich verehrt werden sollte: einen Vetter des Armin, den Cheruskerfürsten Segimund (Siegmund) wählte man zu des Kaisers erstem Priester; aber i. J. 9 nach Christus „riß er die Priesterbinden ab und ging zu den Rebellen über“! Der Name „Altar im Ubierlande“ erhielt sich 150 Jahre als Stadtname von Köln, als schon längst (der dort in Köln geborenen Kaiserin Agrippina II. zu Ehren) eine Veteranenkolonie die aktiven Truppen abgelöst hatte: Colonia Agrippinensium ist erst von den Franken ums Jahr 400 zu „Köln“ verkürzt worden, als sie [die uralte Stadt (samt der starken römischen Stadtmauer!)] zur Residenz und Hauptfestung ihrer Könige erhoben.

Alle geistige und materielle Kultur des älteren Mittelalters dankt unser Tal dem einstigen Hauptorte (und Bundesheiligtum) des Ubiergaues. Grund genug, die Überreste

gallo-germanischen, sowie römisch-orientalischen Gottesdienstes, die zahllosen Denkmale des Heeres im Keller des Wallrafmuseums nicht bloß zu besichtigen, sondern wiederum zu Studienzwecken fruchtbar zu machen. Die oben skizzierte Urgeschichte des „Ubiaraltares“ behandelten 3 Schüler, darunter ein Primaner unter besonderer Hervorhebung der literarischen Quellen. Für gütige Unterstützung dabei schulden wir der Kölner Stadtbibliothek und Herrn Direktor Dr. Keyser lebhaften Dank. Die übrigen 6 Arbeiten können als ein Vorkursus der Epigraphik betrachtet werden, da die Gräberstadt vor den Toren der alten Colonia, dazu den Göttern geweihte Denksteine (vielfach mit kunstlosen Reliefs geschmückt) mit ihren lateinischen Inschriften, ein für den Anfänger leichtverständliches Stoffgebiet, in Herz und Geist des weltbeherrschenden Volkes, wie unserer Vorfahren in der Rheinprovinz, einen tiefen Blick gestatten.

Die Hauptschwierigkeit bestand darin, gerade die älteren und eifrigeren Schüler vor allzu breit angelegten Studien zu bewahren; die Arbeitswut einzelner war kaum zu zügeln, in einem Stoffe, der vielfach für trocken und mehr als langweilig „taxiert“ wird!

Zur Belohnung für die ausgestandenen Strapazen folgte ein Gang durch die oberen Geschosse des Museums; die meiste Zeit — bei flüchtigem Durchwandern — wurde noch der Statuensammlung der klassischen griechischen Kunst gewidmet, soweit der Unterricht Anknüpfungspunkte bot.

Dem römischen Köln schloß sich selbstredend das romanische an. Deshalb konnte diesmal nur vor der Westfassade des Domes der Gegensatz zu den spätromanischen Ostchorbauten (Kleeblattform) herausgehoben werden. Groß St. Martin war noch in Reparatur und innerlich zu dunkel, Maria im Kapitol heller und orientalisches-fremdartig in der grellen Farbengebung. Den mächtigsten Eindruck des ganzen Tages bot das goldstrahlende Glasmosaik von St. Aposteln, der bannte und überwältigte. Mit dem altertümlichen St. Gereon schloß der Nachmittagsausflug.

Wenn sich die nötige Teilnehmerzahl findet, wird Ostern Mainz besucht, der Manen des Drusus (Bonifaz' und Gutenbergs) zu gedenken. Nach einem Abstecher in Frankfurt, Goethes wegen, soll das vollständig wieder aufgebaute Saalburg-, bei gutem Wetter auch das Feldbergkastell besichtigt werden.

II. Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte wöchentliche Stundenzahl*)

	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II		U I		O I		Ges*)
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
Evang. Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38
Kath. Religionslehre	2		2		2		2		2		2		2		2		2		6
Deutsch u. Geschichtserzählungen	4 ₁	5 ₁	4 ₁	5 ₁	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	62
Lateinisch	—	—	—	—	—	—	8	8	8	8	6	6	6	6	5	5	5	5	76
Französisch	6	6	6	6	6	6	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	76
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	4	4	4	4	4	4	4	36
Geschichte u. Erdkunde	2	2	2	2	6	6	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	60
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	84
Naturbeschreibung	2	2	2	2	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	24
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	3	2	2	3	3	3	3	24
Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32+ 4**)

Zusammen 542

*) Zu diesen Stunden treten als allgemein verbindlich hinzu: je 3 Stunden Turnen von VI bis O I und je 2 Stunden Singen in VI und V.

**) Im Sommer 4, im Winter 3 St. wahlfreies Linearzeichnen (vereinigt).

U. S. DEPARTMENT OF AGRICULTURE

No.	Name of the person or firm	Address	County	State	Year	Value
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50

Unterrichtsverteilung

Nr.	Name des Lehrers	Klassen- leiter	O I a	O I b	U I a	U I b	O II a	O II b	U II a	U II b
1	Dir. Prof. Dr. Karl Rodolph		4 Franz.							
2	Prof. Ernst Philipp	O II a					2 Rel. 5 Math.		2 Rel.	
3	Prof. Dr. Eduard Lobscheid		3 Math. 3 Phys.		5 Math. 3 Phys.				4 Math.	
4	Prof. Fritz Winnacker	V a		3 Franz. 4 Engl.			3 Franz.			
5	Prof. Julius Leithauer	IV a	3 Engl.						3 Franz. 6 Engl.	
6	Prof. Dr. Otto Riecke	O III b					3 Franz.			6 Engl.
7	Prof. Dr. Richard Meitz	U I a			3 Deutsch 4 Engl.		4 Engl.			
8	Prof. Eugen Maurer	O I a	5 Lat. 3 Gesch.		5 Lat. 3 Gesch.		6 Lat.			
9	Prof. Ewald Timms	O II b					5 Math. 2 Phys.	3 Nat.	4 Math. 3 Nat.	
10	Prof. Dr. Gottfried Ditschke	U II a				3 Lat.	3 Deutsch 3 Gesch.		3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	
11	Prof. Oskar Vogt			5 Lat.				6 Lat.		
12	Oberl. Eduard Krebs	VI b			3 Franz.			4 Engl.		3 Franz.
13	Oberl. Dr. Kurt Haase	U II b						3 Gesch.		3 Deutsch 6 Lat. 3 Gesch. u. Erdk.
14	Oberl. Julius Grellor	O I b		5 Math. 3 Phys. 2 Chemie	2 Chemie		2 Phys. 2 Chemie			
15	Oberl. Dr. Werner Boy	U I b	2 Chemie			5 Math. 3 Phys. 2 Chemie		2 Chemie		
16	Oberl. Dr. Arthur Coen	IV b				3 Franz. 4 Engl.				
17	Oberl. Karl Homacher									
18	Oberl. Wilhelm Ede		2 Rel. 1 Deutsch			2 Rel. 1 Deutsch 1 Gesch.				2 Rel.

für das Schuljahr 1910/11.

O III a	O III b	U III a	U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Stundenzahl
	8 Latein									12
				5 Math.		2 Rel.			3 Rel.	19 + Statistik + Schülerbühl.
										20 + physikalisches Kabinett
						6 Franz. 2 Erdk.				18 + Unterrichts- bibliothek
				6 Franz.						15 + Lehrerbibl.
4 Franz.					3 Gesch.		6 Franz.			22
								6 Franz. 2 Erdk.		19 + Primabibl. + 2 Bewegungsspiel
										22
					5 Math.					22 + naturwiss. Kabinett
		4 Gesch. u. Erdk.								21 + Anschauungs- material
2 Lat. 2 Gesch.										21 + 1 Bew.-Spiel
			4 Franz.						6 Franz.	20 + 2 Bew.-Spiel
3 Deutsch			4 Gesch. u. Erdk.							22 + 2 Bew.-Spiel
	4 Math. 3 Nat.									23 + 1 chem. Prakt.
		4 Math. 3 Nat.								22 + 2 Zeichnen + 1 chem. Kab. + 1 chem. Prakt.
4 Franz.		4 Franz.			6 Franz.					21 + 3 Bew.-Spiel
	4 Math. 3 Nat.			3 Nat.		2 Nat. 5 Rechn.	2 Nat.	2 Nat.	2 Erdk.	23 + 1 Bew.-Spiel
	2 Rel.				2 Rel.		2 Rel.			21 + 3 Turnen

Unterrichtsverteilung

Nr.	Name des Lehrers	Klassen- leiter von	O I a	O I b	U I a	U I b	O II a	O II b	U II a	U II b	
19	Oberl. Emil Greff			2 Rel. 3 Deutsch 3 Gesch.	2 Rel.			2 Rel. 1 Deutsch			
20	Oberl. Rudolf Kiedler	U III b							6 Lat.		
21	Oberl. Friedrich Koch	O III a									
22	Probekandidat u. wiss. Hilfslehrer Dr. Fritz Mohl	U III a									
23	Zeichn. Karl Essel *)		2 Zeichn.		1 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			
24	Zeichn. Ernst Sallé			2 Zeichn.					2 Zeichn.	2 Zeichn.	
25	Realgymnasiallehrer Ludwig Boy	VI a									
26	Realgymnasiallehrer Heinrich Leise	V b									
27	Kath. Religionslehrer Kaplan Weibel		2 Religion								
28	Rabbiner Dr. Grabowsky										
29	Vollschullehrer Alex Edelhoff										
	Summe der Lehrstunden		12	12	12	12	12	12	12	12	

*) Vom 5. Januar 1911 an Zeichn.lehrer Anton Liebrecht. — Außerdem übernahm vom 14. November an Kandidat

für das Schuljahr 1910/11.

O III a	O III b	U III a	U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Stundenzahl
	2 Religion 2 Gesch.									19 + 6 Turnen
	3 Deutsch		3 Deutsch 8 Lat. 1 Rel.	2 Rel.						24
4 Math. 3 Nat. 2 Erdk.	2 Erdk.				3 Nat. 3 Erdk.				5 Rechn. 2 Nat.	24
		1 Deutsch 8 Lat.		1 Gesch. 1 Erdk.	4 Deutsch			3 Rel.		24
				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			18 + 3 Turnen + 3 Freiländ.
2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	1 Zeichn.							14 + 5 Turnen
				4 Deutsch		4 Deutsch 2 Schreib.	2 Erdk.	5 Deutsch 5 Rechn. 2 Schreib.		24 + 1 Schreib.
						5 Rechn. 4 Deutsch		5 Deutsch 2 Schreib.		22 + 3 Turnen (1 ren.) + 4 Choring.
						2 Singen 2 Schreib.		2 Singen		
				2 Religion			2 Religion			6 + 1 Rep.-St.
										6 St. aus. mit den russischen Gymn.
										6 Turnst.
19	19	30	30	28	28	25	25	25	25	

Karl Schiefedecker vertretungsweise in einigen Klassen den Unterricht in Deutsch, Französisch und Englisch.

Die in den einzelnen Klassen und Fächern erledigten Aufgaben sind aus den amtlichen „Lehrplänen“ zu ersehen.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Herbst 1910.

Deutsch: Ich bin ein Deutscher — ein Wort des Stolzes und der Pflicht.

Latein: Livius VIII, 27, 1—10.

Französisch: Alceste, dans le Misanthrope de Molière, est-il digne de notre sympathie?

Mathematik: 1. Eine Hohlkugel mit den Radien r_1 und r_2 hat gleichen Inhalt mit einem gleichseitigen Zylinder, auf dessen Grund- und Deckfläche zwei gleiche Segmente aufgesetzt sind, die um den Zylindermittelpunkt beschrieben sind. Wie groß sind die Höhen des Zylinders und der Segmente? 2. Ein Schiff verläßt den Hafen von Brest, der unter $40^\circ 39' 4''$ w. L. und $48^\circ 23' 5''$ n. B. liegt, mit einem Azimut von $34^\circ 16'$ und segelt südwestlich auf einem größten Kreise. Nach wieviel Tagen erreicht es den Äquator, wenn es eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 12 Knoten (zu 1,852 km) hat, und unter welchem Windstrich kommt es an? 3. Die Grundlinie a eines Dreiecks liegt fest, während die Spitze A sich so bewegt, daß für die der Seite a anliegenden Winkel β und γ die Bedingung gilt $2 \operatorname{tg} \beta + \operatorname{cotg} \beta = \operatorname{cotg} \gamma$. Welches ist der geometrische Ort für die Spitze des Dreiecks? 4. Lösung der quadratischen Gleichungen: $\frac{x^2 + xy + y^2}{x^2 - xy + y^2} = \frac{91}{31}$; $x + 2y = 13$.

Physik: Über die Grundgesetze der Brechung und ihre Verwertung beim Gang eines Lichtstrahls durch eine planparallele Platte und durch ein Prisma, sowie Lösung der Aufgabe: Licht, das der Fraunhoferschen Linie B entspricht, erfährt durch ein Flintglasprisma vom brechenden Winkel $\gamma = 52^\circ$ das Minimum der Ablenkung $\varphi = 39^\circ 3'$. Wie groß ergibt sich hieraus der Brechungsexponent der Linie B im Flintglase? Es ist mit dessen Hülfe die Wellenlänge dieser Linie im Glase zu bestimmen, wenn sie für Luft $l = 6869 \text{ mm} \cdot 10^{-7}$ beträgt.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Ostern 1911.

Oberprima a:

Deutsch: Politische und kulturelle Beziehungen zwischen Deutschland und Italien.

Latein: Übersetzung von Livius, XXI, 19, 6 bis 22, 4.

Französisch: 3stündige Bearbeitung der Skizze „Blücher“, von Treitschke, nach 2maligem Vorlesen des Textes (ohne Wörterbuch).

Mathematik: 1. Aus einem geraden Kegelstumpfe, von dem die Radien r und ρ der Grund- und Deckfläche, sowie die Höhe h gegeben sind, sollen die Scheitelkegel herausgeschnitten werden, die die Diagonalen des Achsenschnitts zu Seitenlinien haben. Wie groß ist der Inhalt des Restkörpers? — 2. Die Seiten und Winkel eines ebenen Dreiecks zu berechnen, von dem $a + b = 318,5 \text{ cm}$, $c - a = 104 \text{ cm}$ und $\alpha = 67^\circ 22' 42''$ gegeben sind. Die hierbei zu benutzenden Formeln für c und a sollen entwickelt werden. — 3. In einer Ellipse ist $a^2 = 3b^2$. Zwei konjugierte Durchmesser derselben schließen einen Winkel von 120° ein. Welche Winkel bilden sie mit der x -Achse, und wie groß sind die Durchmesser, ausgedrückt durch b ? — 4. In einer arithmetischen Reihe zweiter Ordnung, welche die Zahl 6 als konstante zweite Differenz besitzt, ist die Summe der drei ersten Glieder gleich 33 und ihr Produkt gleich 855. Wie ist der Aufbau der Reihe; wie groß ist das zehnte Glied und die Summe der zehn ersten Glieder?

Physik: Die Luftpumpe. a) Beschreibung verschiedener Luftpumpen-Systeme nebst Zeichnungen. b) Einige Versuche sind anzuführen und zu erklären. c) Ableitung der Formel für die Verdünnung bei der Kolbenluftpumpe ohne Berücksichtigung des schädlichen Raums. d) Aufgabe: Zwei unmittelbar an den Stiefel einer Luftpumpe geschraubte Magdeburger Halbkugeln haben einen Radius $r = 4$ cm; der Stiefel besitzt, abgesehen vom Kolben, einen Inhalt $v = 180$ ccm. Wie groß wird die Verdünnung nach $n = 8$ Kolbenhüben sein, und welchen Zug muß man dann nach beiden Seiten anwenden, um die Halbkugeln auseinander zu reißen? Der äußere Luftdruck betrage auf jedes Quadratcentimeter $a = 1,033$ kg.

Oberprima b.

Deutsch: Mein Wahlspruch und seine Kraft

Latein: Livius VIII, 6 Schluß und 7, 1—8.

Französisch: 3stündige Bearbeitung der Skizze „Napoleons Charakter“ von Treitschke, nach 2maligem Vorlesen des Textes (ohne Wörterbuch).

Mathematik: 1. Beweis des Satzes: Das Produkt der Abstände einer Ellipsentangente von den beiden Brennpunkten ist konstant. 2. Die Bahn eines elektrischen Stromes von der Gesamtstärke J besteht zwischen den Punkten A und B aus 2 Zweigen mit den Widerständen w_1 und w_2 . Wie groß muß die Stärke der Teilströme i_1 und i_2 sein, damit die beim Durchfließen vom Strome geleistete Arbeit möglichst klein ist? Wie groß ist in Wirklichkeit die Stärke der Zweigströme? 3. Die Oberfläche eines geraden Zylinders ist $O\pi = 96\pi$ qcm. Wie läßt sich durch eine Kurve die Abhängigkeit des Zylinderinhaltes vom Radius der Grundfläche darstellen? (In der Zeichnung sind die Ordinaten auf $\frac{v}{16}$ zu verkürzen). 4. Wie groß müssen bei dem Zylinder mit der Oberfläche $O\pi = 96\pi$ qcm Grundkreishalbmesser und Höhe sein, damit der Inhalt $v = 128\pi$ wird? (Gleichung dritten Grades.)

Physik: Es soll an der Hand einiger Naturvorgänge die Umwandlung der mechanischen Energieformen ineinander und in Wärmeenergie dargelegt werden.

Aufgaben für die Aufsätze auf der Oberstufe.

Deutsche Aufsätze.

O I a. 1. Auf was Gutes ist zu warten, und der Tag kommt nie zu spat, der was Gutes in sich hat; schnelles Glück hat schnelle Fahrten. 2. a) Die Vorliebe der Deutschen für das Fremde nach ihren Licht- und Schattenseiten. b) Groß- und Kleinstadtleben. (Ein Vergleich.) 3. (Klassenaufsatz) Charakterzüge der Zeit, aus Schillers Jugenddramen. 4. a) Die französische Revolution, ihre Ziele und ihre Erfolge. b) Herbstgedanken. 5. a) Spuren von Aberglauben in Schillers Wallenstein. b) Ist das Wort Oktavios im Wallenstein richtig: „Das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären.“? 6. (Klassenaufsatz) Wodurch muß nach Schillers Theorie der Tragödie der tragische Ausgang herbeigeführt werden, und genügt der Wallenstein des Dichters eigenen Anforderungen? 7. (Prüfungsaufsatz.) An Stelle des achten Aufsatzes wurde von jedem Schüler ein Vortrag gehalten: Über moderne Lyrik. Die Romantik. Der Jesuitenorden u. a. Zwei größere freiwillige Arbeiten: Hebbel als Mensch und Dichter (Mohrhenn), Buddhismus und Christentum (Kohler).

- O I b. 1. Die Bedeutung der Arbeit für die Entwicklung der Persönlichkeit. 2. a) Die Grundidee der Räuber. b) Die Bedeutung des Merkantilsystems. c) Über den Zusammenhang zwischen Religion, Sittlichkeit und Kunst. 3. (Klassenaufsatz) Welchen Eindruck empfangen wir von dem Innenleben des jungen Schiller auf Grund des Studiums seiner Jugenddramen? 4. a) Was ist zu halten von dem Wort: „Nur vom Nutzen wird die Welt regiert“? b) Das Leben ist ein Jahrmarkt, Gewühl und bunter Schein; verschleudre nicht dein Geld und kauf was Rechtes ein. 5. a) Die Bedeutung Buttlers für die Trilogie „Wallenstein.“ b) Die Beziehungen zwischen der Wallenstein- und der Max - Thekla-handlung. c) Welche Rollen spielt in Schillers Trilogie „Wallenstein“ die Wahrheit des Wortes: „Aus Gemeinem ist der Mensch gemacht, und die Gewohnheit nennt er seine Amme“? 6. (Klassenaufsatz) Welche Erscheinungen des 19. Jahrhunderts lassen sich auf das erstarkte Nationalbewußtsein zurückführen? 7. Beurteilung des Wortes: „In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne“. 8. (Prüfungsaufsatz) Mein Wahlspruch und seine Kraft. Größere Arbeit von Spieß: „Heizungs- und Lüftungsanlagen im Altertum unter besonderer Berücksichtigung der Hygiene“.
- U I a. 1. (nach Wahl) a) Was liebst du an der Natur am meisten? b) Die Persönlichkeit Klopstocks nach seinen Dichtungen. c) Das Leben gilt nichts ohne die Treue (Wahlspruch Fr. Harkorts). 2. (Klassenaufsatz) Betrachtung dreier Bilder (von Dürer, Grünewald u. Rethel). 3. Die sittlichen Ideen von Schillers Romanzen und Balladen. 4. (Klassenaufsatz) „Der eine fragt: Was kommt danach? Der andere: Ist es recht? Und also unterscheidet sich Der Freie von dem Knecht! (Theodor Storm.) 5. (nach Wahl) a) Wie zeigt sich Shakespeare als feinen Menschenkenner in „Julius Cäsar“? b) Der Einfluß der technischen Erfindungen des 19. und 20. Jahrhunderts auf das Leben der Kulturvölker. 6. Welt und Menschen in Otto Ludwigs „Zwischen Himmel und Erde“ oder in einer andern Erzählung des poetischen Realismus, z. B. Ludwigs „Heiterethei“, Meyers „Jürg Jenatsch“ oder Reuters „Franzoesentid“. 7. Herders Wahlspruch „Licht, Liebe, Leben!“ als Richtschnur auch für mich. 8. (Klassenaufsatz) Auswahl von Themen über Gegensätze in Goethes „Iphigenie“. Größere Arbeit (Bottenberg): Von Röntgen bis Curie, oder Abhandlung über Röntgen-, Becquerel- und Radiumstrahlen.
- U I b. 1. Gutta cavat lapidem. 2. Wie legen wir in der Jugend einen guten Grund für das spätere Leben? 3. (Klassenaufsatz) a) Inwiefern kann Goethe „Minna von Barnhelm“ die wahrste Ausgeburt des 7jährigen Krieges nennen? b) Schillers Wort: „Das Alte stürzt, es ändern sich die Zeiten, und Neues blüht aus den Ruinen“ ist anzuwenden auf die Zeit der Völkerwanderung. 4. a) Meine Reise nach In Briefform an einen Freund. b) Die Folgen der modernen Verkehrsmittel. 5. a) Zustand der Niederlande nach Goethes „Egmont“. b) Inwiefern beruht der Ausspruch der Regentin: „Ich fürchte Oranien und fürchte für Egmont“ auf einer genaueren Kenntnis des Charakters beider? 6. (Klassenaufsatz) Wie bewährt Nathan die in der Erzählung von den 3 Ringen geäußerte Gesinnung? 7. a) Welche Folgen hat die Verbindung Italiens mit Deutschland im Mittelalter für unser Land gehabt? b) Die drei süd-europäischen Halbinseln. 8. (Klassenaufsatz) Seelische Entwicklungsgeschichte der Medea nach Grillparzers „Goldenen Vließ“. Größere Ausarbeitungen in der Mathematik: 1. Die Möglichkeit bzw. Unmöglichkeit, einen Kreis allein mit Zirkel und

- Lineal in 3 bis 10 gleiche Teile zu teilen, soll bewiesen werden. (Leitzen, Kortejohann.) 2. Beweis des Fundamentalsatzes der Algebra: Jede ganze rationale Funktion n^{ten} Grades hat immer n und nur n Nullstellen. (Hartung.) Über die Konstruktion des Siebzehneckes. (Hartung.) Für Latein: Heeren und Kortejohann: Die Quellen über die Alisofrage. Helmbrecht: Die Quellen über Ara Ubiorum. Hartung: Hellenistisch-Orientalisches in Köln. Rumscheidt: Römische Soldatensteine.
- OIIa. 1. a) Bruchstück des Heldensanges. b) Renaissance und Rocaille in altbergischem Hausrat. 2. a) Denkmäler germanischer Mission. b) Kann man von Entwicklung in der altägyptischen Kunst sprechen? 3. (Klassenaufsatz) Wie wird der Baldurmythus umgestaltet bis zur Niederschrift in Österreich? 4. Trifft es für den jungen Goethe selbst zu, daß die menschlichen Anlagen im ganzen schon eine entschiedene Richtung haben? — Über Haltern: a) Die Wallrekonstruktion nach Oberstleutnant Dahm und Geheimrat Biermann. b) Das Prätorium. c) Reste eines Offizierhaushaltes. d) Zur Keramik von Haltern. 5. a) Gottfried von Straßburg als Richter. b) Goethes Konfession über Leipzig und Straßburg. 6. Einheit im Götz. — Über Köln: a) Ara Ubiorum. b) Denkmale des römischen Heeres. c) Gallo-germanischer Gottesdienst. d) Orientalia in Köln. 7. Was versteht Schiller unter romantischer Tragödie? 8. (Klassenaufsatz) Wie hat Schiller die Not des Staates und das Leid der Stuart gegen einander abgewogen?
- OIIb. 1. Was erinnert uns bei der Entwicklung der Pflanzen an die Entwicklung des geistigen Lebens im Menschen? Welche inneren Vorgänge mögen durch die im Hildebrandslied geschilderten äußeren in der Seele des alten Hildebrand erweckt worden sein? 3. (Klassenaufsatz) a) Das alte germanische Heldenideal, sein Ursprung und seine Ausprägung in der ältesten deutschen Dichtung. b) Welchen Wert hat die Selbstbeherrschung, und wie erlangt man sie? 4. (Klassenaufsatz) a) Sind wir mit dem Ende des Goetheschen Götz von Berlichingen einverstanden? b) Die Weislingentragödie innerhalb der Götzhandlung. c) Ist Götz von Berlichingen ein „roher, wohlmeinender Selbsthelfer in wilder, anarchischer Zeit?“ 5. a) Inwieweit sind die im Nibelungenlied geschilderten Schicksale durch Hagen bestimmt? b) Vergleichende Charakteristik Hagens und Kriemhilds. c) Die treibenden Kräfte der im Nibelungenliede erzählten Geschehnisse. 6. Welche Belehrung für unser Leben bietet uns das Sprichwort: „Steter Tropfen höhlt den Stein?“ 7. Was berechtigt uns Walther von der Vogelweide und Luther als echte deutsche Männer zu bezeichnen? 8. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans.

Französische Aufsätze 1910/11.

- O I a. 1. La société française dans le Misanthrope de Molière. 2. (Klassenaufsatz) a) Croyez-vous que Goethe, en composant son Tasse, ait voulu imiter le Misanthrope? b) Quelles sont les principales ressemblances et les différences entre le Tasse, par Goethe, et le Misanthrope, par Molière? 3. a) Quel est l'idéal que Schiller nous peint dans ses drames de jeunesse? b) Quelles sont les causes qui ont amené la débâcle de la Prusse, en 1806, et sa résurrection, en 1813? 4. (Klassenaufsatz, 3stündig, nach einem vorgelesenen deutschen Texte) Guillaume I^{er} dès son avènement. 5. Richard III est-il vraiment représenté par Shakespeare comme le plus vilain des hommes? 6. (Prüfungsaufsatz).

- O I b. 1. Les industries de la France. 2. Quels progrès la Prusse a-t-elle faits sous Frédéric II? 3. Caractères des principaux personnages du Misanthrope, par Molière. 4. La Prusse et l'unité allemande. 5. Caractère de la vie romaine dans l'âge héroïque. 6. Caractère de Napoléon I^{er} (Prüfungsaufsatz). Größere Arbeit. Kauert: Mon voyage en Italie.
- U I a. 1. Racontez les événements qui précèdent l'action principale de Mademoiselle de la Seiglière. 2. Le génie de l'intrigue représenté par la baronne de Vaubert. 3. Le Rhin. 4. La jeunesse de Frédéric le Grand. 5. Un jour de réception au salon des bas bleus. (Molière, Femmes savantes). 6. L'action dans les Femmes savantes. Größere Arbeiten: La préciosité, comment Molière s'en moque-t-il? und: L'hôtel de Rambouillet et son influence sur les mœurs et la littérature.
- U I b. 1. Pourquoi nous apprenons les langues vivantes. 2. Faites l'analyse des deux premiers actes des »Femmes savantes«, en relevant le caractère précieux des personnes. 3. Vous ferez connaître le personnage de l'histoire que vous préférez à tous les autres. Vous justifierez votre choix en racontant les principaux traits de la vie de ce personnage. 4. (Klassenaufsatz) Guillaume Tell. 5. Rousseau et la monarchie. 6. (Klassenaufsatz) La vie militaire de la guerre de Trente ans. Größere Arbeit (Kortejohann): Comment les »Femmes Savantes« et les »Précieuses Ridicules« reflètent-elles les tendances précieuses?
- O II a. 1. Les Grues d'Jbycus. 2. (Klassenaufsatz) Analyse du Cid. 3. Alexandre le Grand. 4. (Klassenaufsatz) Caractère de la vie romaine dans l'âge héroïque. 5. Arioviste.
- O II b. 1. Le Savetier et le Financier. 2. Les abus de l'ancien régime. 3. Analyse du premier acte du Cid. 4. Guerre de Pyrrhus. 5. Comment peut-on voyager sur terre?

Turnen. Im Sommer war die Anstalt von 540 Schülern besucht, zu Beginn des Winters von 528. Von diesen waren befreit

	von einzelnen Übungen	vom Turnen überhaupt
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	während des ganzen Jahres 1, i. S. 2, i. W. 3	während des ganzen Jahres 7, i. S. 17, i. W. 12
Aus anderen Gründen	ganzen Jahres —, i. S. —, i. W. —	ganzen Jahres 2, i. S. —, i. W. —
	zusammen 1, i. S. 3, i. W. 4 = 0,2 ⁰ / ₀ , 0,5 ⁰ / ₀ , 0,7 ⁰ / ₀	9, i. S. 26, i. W. 21 1,7 ⁰ / ₀ , 4,6 ⁰ / ₀ , 4 ⁰ / ₀

Die 18 Klassen wurden in 12 Abteilungen im Turnen unterrichtet; auch die sehr stark besuchten Klassen V und U III wurden in diesem Jahre geteilt. Die Zahl der Schüler in den einzelnen Abteilungen schwankte zwischen 34 und 49. Der Turnunterricht wurde in 36 Stunden erteilt und zwar von Oberl. Ede in U III b und V b, Oberl. Greeff in O I a, O I b, U I b (vereinigt) und U I a, O II a, O II b (vereinigt), Zeichenlehrer Exel in I V a, Zeichen- und Turnlehrer Salle in U II a, U II b (vereinigt), U III a und V I a, Realgymnasiallehrer Leiste in V a und V I b, Volksschul- und Turnlehrer Edelhoff in O III a, O III b (vereinigt) und I V b.

Zum Turnen diente die eigene Turnhalle. Gespielt wurde auf dem Hof und, namentlich im Sommer in den Eckstunden, auf dem städtischen Platz am Klingelholl („Beckers Feld“). Bei gutem Wetter wurden auch regelmäßig Turnspiele in 11 Abteilungen bei freiwilliger Beteiligung abgehalten.

Schülervereine. Der Turnverein setzte seine Übungen in 2 Wochenstunden fleißig fort. Auch der Fußballverein trat wieder in Tätigkeit.

Neu gegründet wurde ein Schwimmverein. (Auch von einzelnen Schülern wurden die Schwimmbecken in den 3 städtischen Badeanstalten im Sommer und Winter fleißig benutzt. Das Schwimmen erlernten 49 Schüler, so daß 252 von 540 oder 47 % Freischwimmer vorhanden waren.)

Unter Schülern der oberen Klassen bestanden auch 2 „Literarische Vereinigungen“ und ein Schülerstenographenverein, die in der Anstalt wöchentlich ihre Sitzungen abhielten und von ihren selbsterwählten Protektoren angeleitet wurden. Schließlich sei noch der nie ermüdenden Schüler-Kapelle gedacht, die gerade in dem letzten Schuljahr öfters Gelegenheit zum Auftreten fand.

Eingeführte Lehrbücher, die im Schuljahr 1911 gebraucht werden.

Evangelische Religionslehre: Fauth-Christlieb. Handbuch der evangelischen Religionslehre, U III—I. Zahn-Giebe, Bibl. Geschichten (nicht die Ausgabe von Schönburg) in VI und V. Auswahl geistlicher Lieder, VI—I. Spruchbuch für den evang. Religionsunterricht, VI—I.

Katholische Religionslehre: Katechismus für das Erzbistum Köln, VI—O III. Bibl. Geschichte für die Erzdiözese Köln, VI—II.

Deutsch: Lesebuch von Evers und Walz, VI—O I.

Latein: Ostermann-Müller-Michaelis, Übungsbuch, Ausgabe A für Reformschulen, U III—O III. Müller-Michaelis, Übungsbuch II für Reformschulen, U III—O III. Müller-Michaelis, Übungsbuch für Reformschulen, Teil III, O III—I Müller-Michaelis, Lateinische Satzlehre, U III—O I.

Französisch: In allen Klassen bis U II einschließlich: Dubislav-Boek, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache, und zwar Ausgabe C. 1. T.: VI, 2. T.: V, IV.; Schulgrammatik; desgl. Übungsbuch, Ausgabe C. für U III, O III und U II. Für O II bis O I Ploetz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax.

Englisch: Dubislav-Boek, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache in einem Bande, Ausg. B, U II—O I. Desgl. Übungsbuch, O II—O I.

Geschichte: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten, Teil 1: IV; 2: U III—U II; 3: O II; 4: U I; 5: O I. Putzger, Historischer Atlas zur alten, mittleren und neuen Geschichte, IV—O I.

Erdkunde: Kirchoff, Erdkunde für Schulen, V—O I; Debes, Atlas, in allen Klassen.

Mathematik: Thieme, Lehrbuch der Mathematik, Teil 1: IV—U II, Teil 2: O II—O I. Bardey (Ausg. Pietzker & Presler), Aufgaben, U III—O I.

Rechnen: Müller-Pietzker, Aufgaben, VI—IV.

Naturbeschreibung: Schmeil, Leitfaden der Botanik. Schmeil, Leitfaden der Zoologie, VI—U II.

Physik: Börner, Vorschule der Physik, U II; 2. Teil, O II—I.

Chemie: Ebeling, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie, O II—O I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Coblenz, 15. Februar 1910: Schluß des Schuljahrs 13. April 1911. Berlin, 26. Februar: Direktor Dr. Michaelis zum Direktor des Kgl. Prinz Heinrichs-Gymnasiums in Schöneberg bei Berlin ernannt. Coblenz, 14. März: Primanern, die nach einjährigem Besuch der Prima als Fahnenjunker in die Armee eintreten, kann die Fähnrichsprüfung erlassen werden. 14. März: Dannemann, „Der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage“ wird zur Anschaffung empfohlen. 21. März: Prof. Dr. Hoerter wird bei seinem Übertritt in den Ruhestand der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen. 22. März: Das mit der Anstalt verbundene Kgl. Pädagogische Seminar wird an das hiesige Gymnasium verlegt. 24. März: Kandidat Friedrich Koch zum 1. April als Oberlehrer bestätigt. 1. April: Prof. Dr. Rudolph mittels Allerhöchster Kabinettsorder vom 16. März als Direktor des Realgymnasiums bestätigt. 14. Mai: Der Abschluß einer Kollektiv-Versicherung gehört nicht in den Pflichtbereich der höheren Schule. 17. Mai: Der Schluß des Schuljahres wird auf den 12. April 1911 verlegt. 25. Mai: Die 100. Wiederkehr des Todestages der Königin Luise (19. Juli) soll festlich begangen werden. 21. Juni: Ermächtigung, am 2. Juli zur Teilnahme am Kongreß für Volks- und Jugendspiele zu beurlauben oder den Unterricht auszusetzen. 23. Juni: Der Herr Minister spricht seine Anerkennung über naturwissenschaftliche Schülerübungen aus. 27. Juni: Bei der Abfassung der Reifezeugnisse kann man sich auf die vorgeschriebenen 4 Prädikate beschränken. 18. Juni: Hinweis auf die »Société d'Echange international des Enfants et des Jeunes Gens« in Paris. 6. Juli: Jeden Tag, an dem kein Turnen stattfindet, sollen 5—10 Minuten lang Freiübungen auf dem Hofe vorgenommen werden. 24. Juli: Für den Seeoffiziersberuf wird künftig nicht mehr das Prädikat „gut“ im Englischen verlangt, sondern das Bestehen einer Eintrittsprüfung. 1. August: Eine Ergänzung der Lehrpläne über den Gesangunterricht wird vorgelegt. 12. August: Probekandidat Dr. Mehl verbleibt der Anstalt nach dem 1. Oktober als wissenschaftlicher Hilfslehrer. 15. August: Bericht eingefordert über das, was zur Förderung der Schüler auf dem Gebiet der Staatsbürgerkunde geschehen ist. 19. August: Ministerialerlaß über Kandidatenaustausch mit Frankreich, England und Amerika. 1. September: Der Herr Minister wünscht Bericht über Schülervereine, die der Pflege der Leibesübungen oder wissenschaftlichen und künstlerischen Zwecken dienen. 20. September: In der Reifeprüfung kann statt des französischen Aufsatzes künftig eine 3stündige „freie Arbeit“ gefordert werden. 10. Oktober: Kandidat Karl Schieferdecker wird dem Realgymnasium überwiesen. 17. Oktober: Ostern 1911 darf der 5stündige Vormittagsunterricht und die Kurztunde (45 Minuten) eingeführt werden. 23. November: Ferienordnung für 1911: Beginn des Schuljahrs Donnerstag, 27. April; Pfingstferien: 2. bis 13. Juni, Herbstferien: 10. August bis 20. September; Weihnachtsferien: 22. Dezember bis 9. Januar 1912; Schluß des Schuljahrs: 30. März 1912. Das erste Datum bezeichnet den Schluß, das zweite den Anfang des Unterrichts. 24. November: „Dienstsanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend in Preußen“ übersandt. 22. Januar 1911: Dr. Mehl geht Ostern 1911 als Oberlehrer an die Höhere Mädchenschule in Oberbarmen. 9. März: Prof. Dr. Mentz als Direktor der Höheren Mädchenschule und des damit verbundenen Lehrerinnenseminars in Mittelbarmen bestätigt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. **Lehrer, Kuratorium.** Das Schuljahr begann mit wichtigen Änderungen im Lehrerkollegium, die der vorige Jahresbericht bereits angedeutet hat. Zunächst verließ uns Ostern 1910 Direktor Dr. Michaelis, um die Leitung des Kgl. Prinz-Heinrichs-Gymnasiums in Schöneberg bei Berlin zu übernehmen. Seit Ostern 1892, volle 18 Jahre, war er an unserm Realgymnasium tätig, bis 1903 als Oberlehrer und die letzten 7 Jahre als Direktor, und in beiden Stellungen hat er sich um Ansehen und Gedeihen der Schule hohe Verdienste erworben. Der Ostern 1895 eingeführten Reform nach dem sogenannten Frankfurter Lehrplan war er von Anfang an von ganzem Herzen zugetan. Als Nachfolger Direktor Lambecks führte er sie bis zur obersten Klasse durch und hatte die Freude zu sehen, wie sie von Jahr zu Jahr schönere Erfolge zeitigte und rückhaltlosere Anerkennung im Publikum wie bei den Behörden fand. Direktor Michaelis hat das Realgymnasium zur vollen Doppelanstalt ausgebaut, kurz vor seinem Abschied konnte er 27 Oberprimaner, die höchste Zahl, die bisher bei uns die Reifeprüfung bestanden hat, ins Leben entlassen. Wenn er auch seinem Spezialgebiet, dem Lateinischen, dem er durch sein vortreffliches Lehrbuch eine aufs beste bewährte Grundlage gegeben hat, besonders zugetan war, so hat er doch unablässig sein Streben darauf gerichtet, in unserm schönen Neubau, in dem er 1903 als neuer Direktor einzog, nicht bloß dem Schema, sondern dem Geiste nach die Reform mit ihrem erfrischenden, den Bedürfnissen der modernen Zeit Rechnung tragenden Leben ihre Kräfte fröhlich entfalten zu lassen. Seiner hervorragenden pädagogischen Tüchtigkeit wurde noch im letzten Jahre die Anerkennung zu teil, daß aufs neue ein kgl. pädagogisches Seminar zur Ausbildung junger Kandidaten mit der Anstalt verbunden wurde. Für die umsichtige, hingebende, großzügige Leitung unserer Schule, für die vorbildliche, nie erlahmende Arbeitsfreudigkeit, für die treue Sorge um den hohen wissenschaftlichen Stand unseres Realgymnasiums, für die gewissenhafte Pflege, deren sich auch der religiöse und der vaterländische Geist stets zu erfreuen hatten, schulden wir ihm dauernden herzlichen Dank. Möge auch in Zukunft seiner rastlosen Tätigkeit reicher Segen beschieden sein! Eine erhebende Abschiedsfeier, die gleichzeitig auch dem in den Ruhestand tretenden Senior, Prof. Dr. Hoerter, (vgl. vorigen Jahresbericht) und dem an die Viktoriaschule in Aachen übersiedelnden Oberlehrer Dr. Schlegel galt, fand im Beisein einiger Herren des Kuratoriums am 22. März in der Aula statt. Prof. Hoerter wurde bei dieser Gelegenheit der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Am 13. April, zu Beginn des neuen Schuljahrs, erfolgte die feierliche Einführung des Unterzeichneten durch den Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Beigeordneten Dr. Köttgen; Namens des Kollegiums begrüßte der Senior, Prof. Philipps, den neuen Leiter der Anstalt, der sich in seiner Ansprache über alte und neue Ziele der höheren Schule, besonders des Reformrealgymnasiums, verbreitete. Gleichzeitig wurden die neu eintretenden Oberlehrer Kindler*) und Koch**) in ihr Amt eingeführt. Oberlehrer Dr. Haase kehrte nach Beendigung seiner halbjährigen Studienreise an die Anstalt zurück.

*) Rudolf Kindler, geb. am 7. Januar 1873 in Klein-Lübs, Kr. Jerichow I, evangelisch, erhielt Ostern 1895 das Reifezeugnis am Kgl. Domgymnasium in Halberstadt und studierte zunächst Theologie. Nachdem er beide theologische Prüfungen bestanden hatte, wandte er sich dem Studium der Philologie zu und legte die Oberlehrerprüfung im Oktober 1905 ab. Seine praktische Ausbildung erhielt er als Seminarkandidat am Melanchthon-Gymnasium in Wittenberg, Probekandidat und gleichzeitig wissenschaftlicher Hilfslehrer war er an der Klosterschule (Gymnasium) in

Im Anfang des Schuljahrs konnte Prof. Leithaeuser auf eine 25jährige gesegnete Tätigkeit an unserer Schule zurückblicken. Eine bescheidene Feier vereinigte am 23. April des Morgens die Schulgemeinde, abends das Kollegium um den Jubilar und legte Zeugnis dafür ab, welcher großen Beliebtheit der um die Schule und seine Vaterstadt hochverdiente Kollege sich bei seinen Schülern und Amtsgenossen erfreut.

Mitte November wurde der Anstalt der Kandidat Karl Schieferdecker zu weiterer Ausbildung überwiesen. Zu unserem großen Bedauern sah sich Weihnachten 1910 Zeichenlehrer Exel genötigt, zur Stärkung seiner Gesundheit einen längeren Urlaub anzutreten. Seine Vertretung übernahm Zeichenlehrer Artur Liebrecht aus Berlin. Ihm sage ich auch an dieser Stelle für die Bereitwilligkeit, mit der er in die Bresche gesprungen ist, und für die treue und gewissenhafte Hingabe, mit der er sich seiner schweren Aufgabe gewidmet hat, herzlichen Dank.

Schwere Verluste stehen der Anstalt auch am Ende dieses Schuljahres bevor. Prof. Dr. Mentz, der ihr volle 10 Jahre angehört hat, wird einem ehrenvollen Rufe als Direktor der hiesigen Mittelbarmer höheren Mädchenschule und des damit verbundenen Lehrerinnenseminars Folge leisten und uns Ostern verlassen. Mit einem sonnigen Gemüt und mit reichen Gaben des Geistes ausgestattet, den Schülern, auch den schwachen, mit herzlicher Liebe zugetan, von einem vorbildlichen, Nacheiferung weckenden Pflichtgefühl beseelt, hat Prof. Mentz auf allen Klassenstufen, besonders als Lehrer des Deutschen und der neueren Sprachen, mit außerordentlichem Segen und Erfolge gewirkt. Viele, die er bis zur Reifeprüfung führte, haben durch seinen begeisternden Unterricht angeregt, seine Studienfächer als Lebensberuf erwählt, viele andere verehren ihn über ihre Schulzeit hinaus als ihren liebevollen Lehrer und Erzieher, ihren treuen Freund und Berater. Besondere Verdienste hat er sich bei allen festlichen Veranstaltungen der Schule erworben, mit großer Hingabe und Umsicht hat er im letzten Jahre die Primabibliothek verwaltet. In dem Kollegium erfreute er sich durch sein freundliches, teilnahmvolles, dem Wohle des einzelnen wie der Gesamtheit zugetanes offenes Wesen besonderer Wertschätzung, keinen Augenblick war man vor Jahresfrist im Zweifel, gerade ihm das freigewordene Amt des Vertrauensmannes zu übertragen. Für die der Schule, den Kollegen wie den Schülern, geleisteten treuen, wertvollen Dienste spreche ich dem scheidenden Freund und Kollegen den herzlichsten Dank aller Zurückbleibenden aus und rufe ihm auch hier für sein neues, schönes und ehrenvolles Amt ein herzliches Glück auf! zu. Auch Dr. Mehl, der der Anstalt, als Vertreter des Unterzeichneten verblieben war, scheidet Ostern aus, um eine Oberlehrerstelle an der Oberbarmer höheren Mädchenschule zu übernehmen. 1½ Jahre hat er mit großem Eifer und Erfolg bei uns gewirkt, ein gewissenhafter Berater und guter Freund seiner Schüler, ein liebenswürdiger, stets dienstbereiter Kollege, den wir sehr ungern aus unserer Mitte scheiden sehen. Auch ihm fühle ich mich verpflichtet, für die freudige Hingabe, mit der er sein nicht immer leichtes Amt verwaltet hat, für die Liebe und Treue, mit der er

Roßleben. Nachdem er vom 1. Oktober 1907 an als Hilfslehrer am Gymnasium in Mühlhausen i. Th. beschäftigt gewesen war, wurde er zum 1. April 1910 als Oberlehrer an das Realgymnasium zu Barmen berufen.

**) Friedrich Koch, geb. am 8. März 1885 in Barmen, evangelisch, bestand die Reifeprüfung am hiesigen Gymnasium Ostern 1903, studierte Mathematik, Erdkunde und Physik an den Universitäten Marburg, Berlin, Bonn und wieder Marburg und bestand dort die Oberlehrerprüfung im Januar 1908. Sein Seminarjahr leistete er von Ostern 1908 ab am Reform-Realgymnasium in Remscheid, sein Probejahr von 1909 ab am Kgl. Gymnasium in Neuß und an der Oberrealschule in Barmen ab. Ostern 1910 wurde er zum Oberlehrer am Realgymnasium in Barmen befördert.

sich seiner Schüler innerhalb wie außerhalb der Schule angenommen hat, herzlichen Dank zu sagen. Tröstlich ist für uns beim Abschied der Gedanke, daß diese beiden Kollegen in Barmen bleiben und, wie wir annehmen dürfen, sich mit dem Realgymnasium durch unlösliche Bande verknüpft fühlen.

In das Kuratorium der Anstalt wurde an Stelle des Herrn Eduard Schäfer, der infolge seiner Wahl zum Beigeordneten der Stadt Barmen ausschied (s. vorigen Jahresbericht), der Stadtverordnete Herr Max Luhn gewählt. Am Schluß des Jahres verläßt uns auch der Vorsitzende des Kuratoriums, Herr Beigeordneter Dr. Köttgen, der zum 2. Bürgermeister von Dortmund gewählt worden ist. Für die warme Fürsorge, die er als Dezernent des höheren Schulwesens auch dem Realgymnasium hat angedeihen lassen, für die stets bewiesene Absicht, bei aller Sparsamkeit Wohl und Gedeihen der höheren Schulen als oberstes Leitmotiv anzuerkennen, spreche ich Herrn Dr. Köttgen auch an dieser Stelle den herzlichen Dank des Realgymnasiums aus.

2. Prüfungen, Besuche. Aus dem vorigen Schuljahr ist nachzutragen, daß die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des zum Kgl. Kommissar ernannten Direktors Dr. Michaelis am 9. März 1910 stattfand. Von den 28 Prüflingen bestanden 27, davon 21 unter Befreiung vom Mündlichen. Der Reifeprüfung im Herbst 1910, unter Vorsitz des unterzeichneten Direktors, unterzogen sich 2 Schüler; beide bestanden, 1 unter Erlaß des Mündlichen. Der Ausfall der diesjährigen Prüfung (17 Schüler) kann, da der mündliche Teil auf den 29. und 30. März festgesetzt ist, erst im nächsten Berichte mitgeteilt werden. — Am 8. Juli wurde die Anstalt von einigen Mitgliedern der National Union of Clerks aus London besucht. Die Herren besichtigten die innere Einrichtung und wohnten in mehreren Klassen auch dem Unterricht bei. Außerdem beehrten uns im Laufe des Jahres die Herren Direktor Dr. Koch-Grunewald, Direktor Prof. Dr. Halfmann und Prof. Seynsche-Unterbarmen, Oberlehrer Dr. Schiering-Berlin, Oberlehrer Dr. Metzen, Leiter des Realgymnasiums i. E. in Opladen, u. a. mit ihrem Besuche.

3. Schulausflüge, Schülerfeste. Das Sommerfest wurde unter zahlreicher Beteiligung aus dem Eltern- und Freundeskreise am 4. August in Hahnerfurth gefeiert. Am 21. Juni unternahmen die einzelnen Klassen bei günstigem Wetter Ausflüge in die Umgebung. Mit Schülern des Gymnasiums wohnten unsere oberen Klassen am 28. Juni einem französischen Vortrag von Prof. Louvrier-Breslau über Paris bei. Am 2. Juli beteiligte sich die Schule an dem Spielfest, das aus Anlaß des in Barmen tagenden XII. Kongresses für Volks- und Jugendspiele auf der neuen Radrennbahn veranstaltet wurde. Am 19. Juli wurde der 100jährige Todestag der Königin Luise mit Gesang, Deklamationen und Ansprache begangen. Am 4. Oktober führte Prof. Dr. Dütschke mit Schülern der OIIa und UIb einen Studienausflug zu den Römerlagern nach Haltern aus, am 28. Januar 1911 nach Köln (s. den einleitenden Bericht). Bei herrlichem Sonnenschein unternahmen am 11. Oktober die Mitglieder der Kapelle und die Klassenordner eine Fahrt ins Bergische Land. Am 7. November, dem 100. Geburtstage Fritz Reuters, versammelten wir uns in der Aula zu einer einfachen Feier, bei der Prof. Dr. Mentz passende Dichtungen Reuters vortrug. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in üblicher Weise am Vorabend in der festlich geschmückten Aula unter großer Beteiligung der Freunde der Anstalt begangen. Die Festrède hielt Oberlehrer Dr. Haase über die Kaiseridee im Mittelalter. Am 21. März soll unser Winterkonzert stattfinden, dessen Unterhaltungskosten von dem Gesangchor, der

Schülerkapelle und dem anscheinend zu neuem Leben erwachten Schülerorchester bestritten werden. Auch an dieser Stelle muß ich anerkennen, daß unsere Schülervereinigungen in diesem Jahre wieder wacker gearbeitet haben. Der Turnverein hat sich besonders bei dem Sommerfest ausgezeichnet, die beiden literarischen Kränzchen haben einen aufs beste gelungenen Unterhaltungsabend veranstaltet, der Kapelle waren besonders umfangreiche Aufgaben gestellt: bei dem Sommerfest, bei dem Kongreß für Volks- und Jugendspiele, am „Blumentage“ und bei den zahlreichen inneren Schulfeiern mußte sie immer wieder zur Verfügung stehen, und sie hat, wie auch die Öffentlichkeit stets gern anerkannt hat, ihre Aufgabe immer aufs beste gelöst.

4. Gesundheitliche Verhältnisse, Vertretungen. Auch in diesem Jahre wurden durch Erkrankungen im Lehrerkollegium zahlreiche Vertretungen nötig. Nur wenige Kollegen sind von kürzerem oder längerem Unwohlsein verschont geblieben. Eine militärische Übung leisteten Oberlehrer Greeff, Dr. Mehl und Realgymnasiallehrer Leiste ab. An wissenschaftlichen Kursen nahmen die Oberlehrer Greßler, Dr. Boy und Hamacher teil. Auch in allen diesen Fällen mußte das Kollegium die Vertretung übernehmen. So ist jeder einzelne weit über seine Pflichtstundenzahl hinaus belastet worden, und ich fühle mich auch an dieser Stelle verpflichtet, allen für die Bereitwilligkeit, mit der sie stets für ihre behinderten Kollegen eingesprungen sind, herzlichen Dank zu sagen. Ein jahrelanges hartnäckiges Leiden zwang leider den Zeichenlehrer Exel gegen Weihnachten um längeren Urlaub einzukommen. Wir wünschen dem verehrten Kollegen gründliche, dauernde Genesung.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend, nur wenige Erkrankungen von längerer Dauer kamen vor. — In große Sorge wurden Ende Juni Eltern, Lehrer und Freunde durch das rätselhafte Verschwinden des Oberprimaners Ernst Josephson versetzt. Auch jetzt, nach 9 Monaten, können wir trotz aller gegenteiligen Mitteilungen keine Auskunft über seinen Verbleib geben. Nur ein Unfall oder geistige Umnachtung kann ihn in die Irre geführt haben, und wir geben die Hoffnung nicht auf, daß ein gütiges Geschick den lieben, hochbegabten Schüler den Seinen wieder zuführen wird. —

Die Eltern werden gebeten, darauf zu achten, daß in der Mittagspause nicht mehr gearbeitet wird. Auch empfiehlt sich morgens ein nicht zu frühes Aufstehen. Gerade die kleinen Schüler pflegen viel zu zeitig zur Schule zu kommen. Das muß, besonders bei schlechtem Wetter, verhindert werden. Denn da die Anstalt aus Gründen der Ordnung erst zu bestimmter Zeit geöffnet werden kann, sind die Wartenden auf dem Hof den Unbilden der Witterung preisgegeben und kommen oft mit nassen Füßen in die Klasse. Die Schüler sollten innerhalb der letzten 10 Minuten vor dem Unterricht erscheinen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O Ia	O Ib	UIa	UIb	OIIa	OIIb	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	11	11	13	15	15	13	24	23	29	28	42	43	44	40	42	50	49	48	540
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	8	10	13	15	15	11	22	18	29	28	42	42	44	42	41	50	45	47	522
3. Am 1. Februar 1911	8	10	13	16	14	10	21	18	29	28	41	41	44	43	43	47	46	47	519
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	19,2	19,1	18,1	18,5	17,0	16,7	16,8	15,8	14,7	14,8	13,8	13,7	12,8	13,1	11,8	12,1	10,7	10,6	Jahre

2 Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	477	51	8	4	526	8	6	494	46
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	461	51	7	3	508	8	6	476	46
3. Am 1. Februar 1911	454	53	8	4	505	8	6	476	43

3a. Die Reifeprüfung haben bestanden: Ostern 1910

(1—14: O I a, 15—27: O I b. Die mit * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.)

Name des Schülers	Tag der Geburt	Ort	Kon- fession	Des Vaters		Dauer des Aufenthalts in der Schule Prima		Gewählter Beruf
				Stand	Wohnort			
O I a								
1. *Barthel, Erich	1. Jan. 1892	Barmen	ev.	Töchterschul- lehrer	Barmen	9	2	Studium der neueren Sprachen
2. *Becker, Leo	3. Dez. 1890	Barmen	kath.	† Rektor	Barmen	9	2	Philologie
3. *Bergfeld, Werner	7. Okt. 1888	Barmen	ev.	Schreiner	Barmen	7	2	Rechtswissensch.
4. Fölsch, Willi	11. Okt. 1888	Barmen	ev.	Rentner	Barmen	12	3	Rechtswissensch.
5. *Herberg, Karl	7. Nov. 1890	Barmen	ev.	Lehrer	Haspe	8½	2	Studium der neueren Sprachen
6. *Hinsberg, Kurt	21. März 1890	Barmen	ev.	Bankdirektor	Barmen	9	2	Rechtswissensch.
7. *Kausch, Lothar	18. März 1891	Barmen	ev.	Gerichtssekretär	Barmen	9	2	Philologie
8. *Michaelis, Hans	4. Jan. 1892	Höxter	ev.	Realgymnasial- direktor	Barmen	9	2	Philologie
9. *Narath, Alfred	12. Febr. 1891	Barmen	ev.	Fabrikant	Barmen	10	2	Medizin
10. Narath, Ewald	4. März 1892	Barmen	ev.	Rentner	Barmen	9	2	Offizierlaufbahn
11. *Polnick, Elias	23. Juli 1891	Barmen	ev.	Kaufmann	Barmen	9	2	Studium der neueren Sprachen
12. *Rüggeberg, Hans	23. Mai 1890	Krefeld	ev.	Lehrer	Barmen	9	3	Philologie
13. *Übbing, Theodor	8. April 1890	Barmen	kath.	Kaufmann	Barmen	10	3	Kaufmann
14. *Zäntini, Willi	7. Dez. 1891	Soest	ev.	Lehrer	Barmen	7	2	Philologie
O I b								
15. *Barnikol, Ernst	21. März 1892	Barmen	ev.	Rechtsanwalt	Barmen	9	2	Geschichte und Philosophie
16. Breuer, Jakob	9. März 1890	Barmen	kath.	Lehrer	Barmen	9	2	Postfach
17. *Dicke, Eugen	17. März 1891	Barmen	ev.	Kaufmann	Godesberg	9	2	Baufach
18. *Dörken, Oskar	24. Dez. 1891	Gevensberg	ev.	Arzt	Gevensberg	5	2	Medizin
19. *Gogarten, Rudolf	24. April 1890	Schwelm	ev.	Brennereibesitzer	Schwelm	4	2	Ingenieur
20. *Hahne, Fritz	24. Febr. 1890	Schwelm	ev.	Kaufmann	Schwelm	6	2	Theologie
21. *Isert, Fritz	20. Juli 1891	Barmen	ev.	† Kaufmann	Barmen	9	2	Marineingenieur
22. Kraus, Ernst	10. Mai 1890	Barmen	ev.	Kaufmann	Barmen	10	2	Kaufmann
23. Müller, Erwin	24. Febr. 1892	Barmen	ev.	Wirt	Barmen	9	2	Rechtswissensch.
24. Rahm, Tugendhold	4. Nov. 1890	Barmen	ev.	† Bäcker	Barmen	9	2	Kaufmann
25. *vom Scheidt, Rudolf	16. Jan. 1892	Barmen	ev.	Fabrikant	Barmen	9	2	Ingenieur
26. *Sehnm, Walter	3. Nov. 1891	Barmen	ev.	Rentner	Barmen	9	2	Rechtswissensch.
27. *Söhn, Werner	6. Juni 1891	Barmen	ev.	Kaufmann	Barmen	9	2	Kaufmann

Herbst 1910.

1. Bremme, Karl	20. März 1890	Barmen	ev.	Brauereibes.	Barmen	8½	2½	Brauerei
2. *Kühne, Fritz	25. Mai 1890	Castrop Kr. Dortmund	ev.	Gerichtsvollz.	Barmen	11½	2½	Eisenbahndienst

3b. Das Zeugnis für die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten:

Ostern 1910: 34, davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen 13;
Herbst 1910: 7, die sämtlich in das praktische Leben eintraten.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek (Verwalter Prof. Leithaeuser) hat an Zuwachs erhalten:

A. Als Geschenke: Vom Kgl. Ministerium: Publikationen aus den Kgl. Preuß. Staatsarchiven. Bd. 85. — Deutsche Unterrichts-Ausstellung auf der Weltausstellung in Brüssel. 1910. — Von den Verlegern: Stowasser-Petschenig-Skutsch, Lateinisch-Deutsches Schul- und Handwörterbuch. Leipzig. Wien. Freytag-Tempsky 1910. — Hue de Grais, Grundriß der Verfassung und Verwaltung in Preußen und dem Deutschen Reiche. 10. Aufl. Berlin. Springer. 1910. — Ebeling-Morgenroth, Atlas der Handels- und Wirtschaftsgeographie. Bielefeld. Velhagen & Klasing. 1908. — Von den Verfassern: Damaschke, Geschichte der Nationalökonomie. Jena. Fischer. 1910. — Krug, Merkwürdige Beziehungen zwischen den Atomgewichten. Jena. Müller. 1910. — Dütschke, Die Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen. Kreis Schwelm. Münster. Schöningh. 1910. — Von Herrn Rechnungsrat Wassielewsky: Zimmermann, Die Wunder der Urwelt. 1861. — Sodann überwiesen Kollege Lobscheid: Plassmann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Bd. 25. Freiburg. Herder. 1910; Kollege Haase: Thomson, Works. 4 Bde. Edinburgh. Anderson. 1778; und endlich Kollege Hoerter eine größere Anzahl vorwiegend deutscher, historischer und theologischer Werke aus seinem Privatbesitz.

B. Durch Erwerbung: Zentralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung. 1910. — Blätter für höheres Schulwesen. 1910. — Zeitschrift für die Reform der höheren Schulen. 1910. — Köpke-Matthias, Monatschrift für höhere Schulen. 1910. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 1910. — Kaluza-Thurau, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. 1910. — Viëtor, Die neueren Sprachen. 1910. (Mit Unterstützung der Fachlehrer.) — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. 1910. (Mit Unterstützung der Fachlehrer.) — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. 1910. — Unsere Welt. 1910. — Körper und Geist. 1910. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. 1910. — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge. 1910. — Shakespeare-Jahrbuch. 1910. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. 10, 2, 7; 4, 1, 3, 11. — Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. IX, 1, 2. — Meyer, Großes Konversations-Lexikon. Bd. 22. — Lindner, Weltgeschichte. Bd. 7. — Aus deutschen Lesebüchern. V, 4; VI, 1—2. — Kirchenordnung für Rheinland und Westfalen. — Preußisches Kirchengesetz von 1909. — Bellermann, Schillers Dramen. — Norden, Die antike Kunstprosa. I. — Walde, Lateinisches etymologisches Wörterbuch. 2. Auflage. — Qui êtes-vous? Annuaire des Contemporains. 1908. — Anthologie des poètes français du XIX^e siècle. — A. de Musset, Oeuvres choisies. — A. de Vigny, Oeuvres choisies. — A. Chénier, Oeuvres complètes. — Brunetière, Histoire de la littérature française classique. — Körting, Etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache. — Meyer-Lübke, Historische Grammatik der französischen Sprache. I. — Reum, Dictionnaire de style. — Bally, Traité de stylistique française. — Hue de Grais, Handbuch der Verfassung. 20. Aufl. — Zwiedinck-Südenhorst, Deutsche Geschichte. —

Meyer, Das deutsche Kolonialreich. II. — Hesse-Doflein, Tierbau und Tierleben I. — Landsberg, Didaktik des botanischen Unterrichts. — Hollemann, Einfache Versuche auf dem Gebiete der organ. Chemie. — Nernst, Theoretische Chemie. — Hahn, Psychikalische Schülerübungen. — Saxl-Rudinger, Biologie des Menschen. — Kirstein, Grundzüge für die Mitwirkung des Lehrers bei der Bekämpfung übertragbarer Krankheiten. — Wolf, Angewandte Geschichte.

2. Prima-Bibliothek (Verwalter Prof. Dr. Mentz). Neuerwerbungen: Meinhold, Arndt. — Schultheiß, Friedr. Ludw. Jahn. — Neubauer, Freiherr v. Stein, — Jäger, Die gemeinsame Wurzel der Kunst, Moral und Wissenschaft. — Lemke, Reisen des Venezianers Marco Polo. — Max Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock. — M. M. von Weber, Aus der Welt der Arbeit. — Launhardt, Am sausenden Webstuhl der Zeit. — Fr. Paulsen, Einleitung in die Philosophie. — v. Below, Das ältere deutsche Städtewesen und Bürgertum. — Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — Faraday, Naturgeschichte einer Kerze. — Jacobson, Niels Lyhne. — Witkowski, Das deutsche Drama des neunzehnten Jahrhunderts.

An Geschenken wurden der Primabibliothek überwiesen: Von Herrn Zeichenlehrer Exel: Deutscher Almanach. — Von einem nicht genannten Herrn: Rethwisch, Geschichte der Freiheitskriege.

3a. Die Schülerbibliothek der mittleren Klassen (Verwalter Prof. Philipps) erhielt folgenden Zuwachs: W. Kotzde, Stabstrompeter Kostmann. — Falke, Klaus Bärlapp. — C. Ferdinands, Normannensturm. — Jonk Steffen, Okowi, ein Hererospion. — Karl Henkelmann, Helden vom Stegreif. — Wilh. Lobsien, Pidder Lyng. — Anton Ohorn, Mit der großen Armee. — Fr. Feldhaus, Deutsche Erfinder. — Rich. Weitbrecht, Prinz Eugen und seine Getreuen. — Carl Blümlein, Um Rhein und Reich. — Werner Hahn, Ernst Moritz Arndt. — Wuttke, Kriegsnot. — Wildenbruch, Edles Blut. — Ernst Falck, Parzival. — Victor Blüthgen, Teresita und andere Jugendnovellen.

3b. Schülerbibliothek der unteren Klassen (Verwalter Realgymnasiallehrer Boy). Aus dem Verlage des Volksbildungsvereins zu Wiesbaden: Valentin der Nagler, Der Waldstieg von A. Stifter. — Der Schiffszimmermann von Gerstäcker. — Der Stadtpfeifer von Riehl. — Aus dem Verlage der Deutschen Gedächtnisstiftung, Hamburg: Die Verlobung von St. Domingo von H. v. Kleist. — Die Marzipanliese von Halm. — Der blinde Passagier von M. Eyth. — Der Erbonkel von Anzengruber. — Die Kuhhaut von E. J. Groth. — Der Wilddieb von E. Wichert. — Die Frühglocke von A. Schmitthenner. — Aus dem Verlage der Mainzer Volks- und Jugendbibliothek: Der Normannensturm von C. Ferdinand. — Der Douglas von H. Geißler. — Aus dem Union-Verlag, Stuttgart: Im Kampf ums Neuland in Südwest von O. Metterhausen. — Aus dem Verlage Steinfels & Henius, Berlin: Unter den Pampasindianern, Georg der kleine Goldgräber, Der kleine Walfischfänger von Fr. Gerstäcker. — Verlag der Jugendblätter, München: Drollige Geschichten von J. Hebel. — Deutsche Sagen von Gebr. Grimm. — Die Schildbürger von G. Schwab. — Grimms Märchen. — Verlag G. Westermann, Braunschweig: Rose und Ring von Thackeray. — Robinson Crusoe von D. Defoe.

4. Aus der Unterstützungsbibliothek (Verwalter Prof. Winnacker) wurden ausgeliehen 457 Bücher.

5. Sammlungen erdkundlicher und geschichtlicher Anschauungsmittel (Verwalter Prof. Dr. Dütschke). Deutsche Gedenkhalle (Schluß). — Harms, Deutschland

Fluß- und Gebirgskarte. — Bamberg, Österreich-Ungarn. — Andresen-Bruhn: Deutschland, Religionskarte; geologische Übersicht. — Wünsche, Australische Landschaft; Magellanstraße. — Voigtländer, Hochofen in der Kilimandscharosteppe. — 75 Diapositive der Neuen Photographischen Gesellschaft Steglitz.

6. Für das physikalische Kabinett (Verwalter Prof. Dr. Lobscheid) wurden angeschafft: Rechenschieber; Apparat zur Darstellung von Kraftlinien; Apparat zur Bestätigung des Jouleschen Gesetzes; Vertikal-Projektions-Apparat; Modell des Spiegelsextanten; Hefnerlampe; Apparat für totale Reflexion; verschiedene Krystallplatten (Quarz, Glimmer, Baryt, Kalkspath, Aragonit) für Polarisationsversuche; Glaspresse mit zwei Gläsern für optische Zwecke; Apparat zur Bestimmung des mechanischen Wärmeäquivalents; Glaskugel zum Wägen der Luft; Drehschemel nach Prof. Prandtl; mehrere Leitungsschnüre.

7. Für das naturwissenschaftliche Kabinett (Verwalter Prof. Tienes) wurden angeschafft: Quer- und Längsschnitte von Knochen, Horn und Geweih, ein Vogelflügel und Vogelfußtypen, ferner eine Scholle, ein Brautfisch und eine Kegelrobbe, ein Truthahn in Balzstellung, ein Kleiber, Baumläufer, Dompfaff ♀, eine Bartmeise und eine Waldohreule.

8. Für das chemische Laboratorium (Verwalter Oberl. Greßler) wurden angeschafft: Atomgewichtstafel (periodisches System), 1 Titrierapparat, 1 Bürette, 30 Reagentienflaschen, 1 Stahlflasche für Kohlensäure mit Ventil, 1 chemische Wage, 1 Thermometer nach Beckmann mit willkürlicher Skala sowie die erforderlichen Verbrauchsgegenstände. — Geschenkt wurden 100 M. von Herrn G. Bremme und eine Mineraliensammlung mit einem Tisch und 3 Kästen mit Glasdeckel von Herrn Köttgen, einem früheren Abiturienten. — Den freundlichen Spendern herzlichen Dank!

9. Zeichnen (Verwalter Zeichenlehrer Exel): Verschiedene Büsten und Bilder wurden angeschafft.

VI. Stiftungen, Schenkungen.

A. Würdige und mittellose Studierende der Universität oder der technischen Hochschule, die an dem Realgymnasium die Reifeprüfung bestanden haben, können sich um Stipendien aus folgenden Stiftungen bewerben:

- I. Ludwig Ringel-Stiftung für das Realgymnasium; Zinsen jährlich etwa 800 M.
- II. Bredt-Stiftung für mittellose Studierende; Zinsen 1000 M.
- III. Stiftung der Stadt Barmen; Zinsen 200 M.
- IV. Eduard Greeff-Stiftung zum Besten der Fonds für Stipendien an Schüler hiesiger höherer Lehranstalten; Zinsen 60 M.

Die näheren Bestimmungen zu I—IV können jederzeit bei dem Direktor eingesehen werden; an ihn werden auch am besten die Gesuche (zu Beginn des Schuljahrs) gerichtet.

B. Hoerter-Stiftung, errichtet zur Erinnerung an die 25jährige Lehrtätigkeit des Prof. Dr. Hoerter von früheren Schülern des Jubilars zur Unterstützung würdiger, aber unbemittelter Schüler des Realgymnasiums während ihres Schulbesuchs. Zinsen etwa 190 M.

C. Herr Gustav Bremme schenkte im Herbst 1910 je 100 M. der physikalischen, der chemischen Sammlung und der Schülerkapelle, wofür ich auch an dieser Stelle herzlichen Dank sage. Besonders war uns die Zuwendung für die Kapelle sehr willkommen, da ihr Fortbestehen infolge der hohen Ausgaben dauernd bedroht ist.

D. Neu eingerichtet wurde eine „Stiftung für Ferienwanderungen“ aus folgenden Gaben, die der Schule anlässlich einer Ferienwanderung im Sommer 1910 zugingen: Herr Gustav Bremme schenkte 100 M., Herr Hermann Weiß 100 M., Herr Adolf Bremme 40 M., Herr Eugen Sehlbach 30 M., Herr Friedrich Kühne 20 M. und Herr Emil Friese 10 M., zusammen 300 M. Aus dieser Stiftung sollen an würdige Schüler, die sich an frohen Wanderungen in der Ferienzeit beteiligen wollen, im Notfall Unterstützungen gewährt werden.

Allen freundlichen Gebern sage ich auch an dieser Stelle herzlichen Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, 27. April, 8 Uhr**. Anmeldungen neuer Schüler, außer für Sexta, nimmt der Direktor auch noch vom 18. April an täglich von 11 bis 12 Uhr im Schulhause (Sedanstraße) entgegen. Die Anmeldung kann schon vorher schriftlich erfolgen. Anmeldezettel sind bei dem Schuldiener zu haben. Der Anmeldung müssen beigelegt werden: Geburtsurkunde, Taufschein, Impf- oder Wiederimpfschein. Die Aufnahmeprüfung findet für alle neu angemeldeten Schüler Mittwoch, 26. April, 8 Uhr, statt. Nach ihrer Aufnahme erhalten die Schüler eine Schulordnung, von der die Eltern bzw. Pfleger Kenntnis zu nehmen haben.

2. Schüler, bei denen es von vornherein feststeht, daß sie **später**, d. h. von Untertertia an, **kein Latein** lernen sollen, werden nicht mehr in die Sexta und Quinta aufgenommen.

3. Gesuche um **Schulgelderlaß** oder **-ermäßigung** sind in der **ersten** Woche des neuen Schuljahrs an den Direktor einzureichen. Formulare gibt der Schuldiener ab. „Hiesigen Einwohnern, die mindestens 3 Kinder zu gleicher Zeit die höheren Schulen der Stadt in den Hauptklassen besuchen lassen, **kann** auf ihren Antrag vom Kuratorium Befreiung vom Schulgeld für das jüngste dieser Kinder auf allen Klassen gewährt werden, wenn die Verhältnisse der Eltern es geeignet erscheinen lassen. Der Antrag ist auf dem vorgeschriebenen Formular an die Direktion der Anstalt, die das jüngste Kind besucht, zu richten und muß alljährlich erneuert werden. Auf Vorschlag der Direktion dürfen vom Kuratorium für jede Anstalt Erlaß oder Ermäßigungen des Schulgeldes in bestimmten Grenzen an würdige und bedürftige einheimische Schüler gewährt werden. Die Bewerbung muß auf dem vorgeschriebenen Formular an die Direktion der betreffenden Anstalt erfolgen. Ein Erlaß oder eine Ermäßigung des Schulgeldes darf in der Regel erst erfolgen, wenn das Kind **mindestens ein Jahr** der betreffenden Schule angehört hat. Erlaß oder Ermäßigung gelten nur für das laufende Schuljahr. Bei Unwürdigkeit, Unfleiß und Unfähigkeit der Kinder können sämtliche Vergünstigungen auch innerhalb des Schuljahres entzogen werden“ (Auszug aus der „Freistellenordnung“).

4. Da auch im vorigen Schuljahre der Direktor von verschiedenen Seiten angegangen worden ist, Schüler schon vor den Ferien zu entlassen, so sei darauf hingewiesen, **daß ein Schüler nur dann vor dem Schluß des Tertials entlassen werden kann, wenn ein ausführliches ärztliches Zeugnis oder ein Gutachten des Kreisarztes feststellt, daß die Rücksicht auf die Gesundheit dies unbedingt verlangt**. Überfüllung der Eisenbahnzüge am ersten Ferientage oder schon erfolgte Bestellung einer Pension sind natürlich keine Gründe, die eine vorzeitige Beurlaubung rechtfertigen. — Es sind auch im vergangenen Schuljahr aus allgemeinen gesundheitlichen Gründen Gesuche um Befreiung vom **Zeichenunterricht** eingegangen. Auf Grund eines ministeriellen Erlasses darf nur dann und zwar beim **Königlichen Provinzial-**

schulkollegium Befreiung vom Zeichenunterricht erbeten werden, wenn ein **ausführliches ärztliches Zeugnis** feststellt, daß der Zustand der **Augen** dies unbedingt verlangt. Befreiung vom **Turnen** kann nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses erfolgen.

5. Muß ein Schüler krankheitshalber die Schule versäumen, so ist davon **möglichst noch im Laufe des ersten Tages** dem Klassenleiter schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. In jedem anderen Falle muß Urlaub bis zu einem Tage bei dem Klassenleiter, für längere Zeit beim Direktor **im voraus** nachgesucht werden. (§ 7 der Schulordnung.)

Schüler, die von **ansteckenden** Krankheiten, insbesondere von Blattern, Scharlach, Diphtheritis, Genickstarre, Masern, Keuchhusten befallen sind, dürfen erst nach völliger Genesung, über welche die Direktion eine ärztliche Bescheinigung zu fordern **verpflichtet** ist, zur Schule zurückkehren. Auch gesunde Schüler aus Familien oder Wohnungen, in denen ansteckende Krankheiten ausgebrochen sind, sind vom Schulbesuch zurückzuhalten, wenn nicht durch ärztliches Zeugnis der Nachweis geführt wird, daß sie von den Kranken abgeschlossen sind. Von dem Ausbruch einer ansteckenden Krankheit in der Familie oder Wohnung ist dem Klassenleiter sofort Anzeige zu machen. Um Beachtung dieser Bestimmungen muß dringend ersucht werden.

6. **Auswärtige** Schüler dürfen ihre hiesige Wohnung nur nach eingeholtem Einverständnis des Direktors wählen und wechseln. Für diejenigen aus der Nachbarschaft, die nachmittags nach Hause fahren, muß mittags für eine geeignete Unterkunft in einer Barmer Familie gesorgt werden. Der Aufenthalt im Schulgebäude, auf den Straßen und in den Wartesälen der Bahnhöfe über die nötige Zeit hinaus ist verboten.

7. **Privatunterricht** in Lehrgegenständen der Schule soll nur nach vorheriger Rücksprache mit der Leitung genommen werden. Ist ein Schüler durch dauernde Faulheit zurückgeblieben, so wird ihm im allgemeinen nicht gestattet, gegen Ende des Schuljahres noch Privatunterricht zu nehmen. Auch bei sonstigem Privatunterricht (Musik, Tanzstunden usw.) empfiehlt sich vorherige Rücksprache, damit Überbürdung und Zerstreuung vermieden werden. Zur **Erteilung** von Privatunterricht haben die Schüler die Erlaubnis des Direktors nötig.

8. Der Unterricht im Linearzeichnen von O III an ist wahlfrei. Die Teilnahme ist besonders den Schülern zu empfehlen, die sich einem technischen Berufe widmen wollen. Die Anmeldung verpflichtet für ein halbes Jahr.

9. Ostern 1911 wird an allen höheren Schulen Barmens der 5stündige Vormittagsunterricht eingeführt (für Sexta und Quinta nur vormittags 8—12³⁵, im Winter 15 Minuten später; für die übrigen Klassen außerdem an einzelnen, höchstens 3 Nachmittagen, 3—4⁴⁰). Da hierdurch die Nachmittage wesentlich entlastet werden, so bitte ich die Eltern, ihre Söhne regelmäßig zu dem einmal wöchentlich stattfindenden Turnspiel, das zwar nicht verbindlich, aber aus gesundheitlichen und erzieherischen Gründen höchst wertvoll ist, zu schicken.

10. Die Schüler der unteren und mittleren Klassen tragen in ihre Reinhefte die Wochentage ein, an denen im allgemeinen die schriftlichen Arbeiten in der Schule angefertigt und zurückgegeben werden. Die Eltern sind also in der Lage, diese Arbeiten zu prüfen. Aber natürlich bilden in erster Linie die mündlichen Leistungen einen Maßstab für die Beurteilung des Schülers. Auch auf die Führung des Aufgabenbuchs und die Haltung der Hefte bitten wir mehr als bisher zu achten.

11. Die Schüler sollen ihre Schulbücher nicht verkaufen, da sie die meisten in späteren Klassen noch nötig haben. Aus gesundheitlichen und ästhetischen Gründen sollen auch keine alten Bücher angekauft werden.

12. Die Eltern werden dringend gebeten, ihre Söhne den Besuch des Theaters — auch des kinematographischen — auf ein Maß beschränken zu lassen, das sich mit den Aufgaben der Schule und den Forderungen der Gesundheit verträgt. Ganz entschieden müssen wir es verurteilen, daß Tertianer in Stücke wie „Taifun“ oder „Die geschiedene Frau“ geschickt worden sind. Dagegen werden ihnen für die klassischen Vorstellungen meistens ermäßigte Preise gewährt.

13. Ebenso dringend bitten wir die Eltern, auf die häusliche Lektüre und auf den Umgang ihrer Söhne zu achten. Die Schüler sollen sich nicht vor den Schaufenstern solcher Buchhandlungen aufhalten, deren Bücher und Schriften sich schon äußerlich als zur Schmutz- und Schundliteratur gehörig kennzeichnen. Die Anstalt bietet in ihrer Schülerbibliothek ausreichende Gelegenheit zu guter Lektüre. Jeder Lehrer ist selbstverständlich gern bereit, den Eltern auf diesem, namentlich in der Großstadt sehr gefährdeten Gebiete mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

14. Den Eltern evangelischer Schüler wird im Interesse ihrer Söhne der dringende Rat erteilt, dieselben beim Eintritt in die **Untertertia** dem Katechumenen-, beim Eintritt in die **Obertertia** dem **Konfirmanden**-Unterricht zuzuführen, da der Stundenplan der anderen Klassen auf diesen Unterricht keine Rücksicht nehmen kann.

15. Zum Schluß sei wiederholt darauf hingewiesen, daß uns vertrauensvolle persönliche Verbindung mit den Eltern aufs höchste erwünscht ist. Der Direktor ist zu diesem Zwecke an allen Schultagen von 11 bis 11³/₄ Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen und kann nur dort die gewünschte Auskunft erteilen. Die Adressen der übrigen an der Anstalt unterrichtenden Lehrer sind (alphabetisch geordnet):

Realgymnasiallehrer Boy, Viktorstr. 7,
Oberlehrer Dr. Boy, Krautsbergstr. 1,
Oberlehrer Dr. Conen, Gr. Friedrichstr. 57,
Professor Dr. Dütschke, Goebenstr. 11,
Oberlehrer Ede, Carolinenstr. 2,
Turnlehrer Edelhoff, Gewerbeschulstr. 103,
Zeichenlehrer Exel, Kothenerschulstr. 6,
Rabbiner Dr. Grabowsky, Augustastr. 9,
Oberlehrer Greeff, Kronenbergerstr. 20,
Oberlehrer Greßler, Carolinenstr. 4,
Oberlehrer Dr. Haase, Sedanstr. 43,
Oberlehrer Hamacher, Sedanstr. 20,
Oberlehrer Kindler, Gr. Flurstr. 29,

Oberlehrer Koch, Oberwallstr. 30,
Oberlehrer Krebs, Emilienstr. 56,
Realgymnasiallehrer Leiste, Viktorstr. 23,
Professor Leithaeuser, Mozartstr. 13,
Professor Dr. Lobscheid, Sedanstr. 67,
Professor Maurer, Goebenstr. 17,
Professor Philipps, Sedanstr. 49,
Professor Dr. Riecke, Gewerbeschulstr. 25,
Zeichenlehrer Salle, Hatzfelderstr. 80,
Professor Tienes, Oberwallstr. 4,
Professor Vogt, Oberwallstr. 32,
Professor Winnacker, Frankenstr. 12,
Kaplan Woebel, Unterdörnerstr. 2.

Auch diese Herren sind jederzeit bereit, Auskunft zu erteilen. Am besten geschieht dies, nach vorhergehender Anmeldung, in der Schule; nur dort kann namentlich der Klassenleiter erschöpfenden Bescheid geben.

Barmen, 15. März 1911.

Der Direktor:
Prof. Dr. Rudolph.

11. Die Schüler
späteren Klassen noch nö
auch keine alten Bücher a

12. Die Eltern we
auch des kinematographisch
gaben der Schule und der
wir es verurteilen, daß
geschickt worden sind. D
ermäßigte Preise gewährt.

13. Ebenso dringe
Umgang ihrer Söhne zu ac
Buchhandlungen aufhalten
und Schundliteratur gehör
ausreichende Gelegenheit
den Eltern auf diesem, na
Tat zur Seite zu stehen.

14. Den Eltern ev
Rat erteilt, dieselben beim
die **Obertertia** dem **Konfirm**
Klassen auf diesen Unterr

15. Zum Schluß s
sönliche Verbindung mit de
Zwecke an allen Schultage
kann nur dort die gewüns
unterrichtenden Lehrer sind
Realgymnasiallehrer Boy,
Oberlehrer Dr. Boy, Kraut
Oberlehrer Dr. Conen, Gr.
Professor Dr. Dütschke, Ge
Oberlehrer Ede, Carolinens
Turnlehrer Edelhoff, Gewe
Zeichenlehrer Exel, Kother
Rabbiner Dr. Grabowsky,
Oberlehrer Greeff, Kronenk
Oberlehrer Greßler, Carolin
Oberlehrer Dr. Haase, Seda
Oberlehrer Hamacher, Seda
Oberlehrer Kindler, Gr. Fl

Auch diese Herren
dies, nach vorhergehender
Klassenleiter erschöpfenden

Barmen, 15. März



aufen, da sie die meisten in
d ästhetischen Gründen sollen

den Besuch des Theaters —
lassen, das sich mit den Auf-
gt. Ganz entschieden müssen
oder „Die geschiedene Frau“
schen Vorstellungen meistens

ausliche Lektüre und auf den
vor den Schaufenstern solcher
on äußerlich als zur Schmutz-
st in ihrer Schülerbibliothek
selbstverständlich gern bereit,
urdeten Gebiete mit Rat und

se ihrer Söhne der dringende
echumenen-, beim Eintritt in
er Stundenplan der anderen

daß uns vertrauensvolle per-
Der Direktor ist zu diesem
Amtszimmer zu sprechen und
der übrigen an der Anstalt

- ch, Oberwallstr. 30,
- ebis, Emilienstr. 56,
- lehrer Leiste, Viktorstr. 23,
- maeuser, Mozartstr. 13,
- Lobscheid, Sedanstr. 67,
- er, Goebenstr. 17,
- pps, Sedanstr. 49,
- Riecke, Gewerbeschulstr. 25,
- Salle, Hatzfelderstr. 80,
- as, Oberwallstr. 4,
- , Oberwallstr. 32,
- acker, Frankenstr. 12,
- l, Unterdörnerstr. 2.

teilen. Am besten geschieht
dort kann namentlich der

Der Direktor:
Prof. Dr. Rudolph.



